

# Ganz neue Töne in der Alten Wollfabrik

Schwetzingen bekommt ein Veranstaltungshaus der besonderen Art

Von Peter Wiest

**Schwetzingen.** Es wird ein Schmuckkästchen werden. Das kann man bereits sagen, auch wenn die Umbauarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Eigentlich sogar eher ein Schmuckkasten: Denn die Alte Wollfabrik in Schwetzingen ist kein kleines Gebäude. Bis zu 500 Zuschauer werden hier demnächst Platz finden – in einem neuartigen Veranstaltungshaus, wie es in der Metropolregion seinesgleichen sucht.

Harald Zimmermann, in Schwetzingen und weit darüber hinaus seit langen Jahren bekannt und geschätzt als Besitzer des beliebten „Kaffeehauses“ am Schlossplatz, erfüllt sich mit dem Umbau der Wollfabrik einen Traum. Einen Jugendtraum, sozusagen: Zimmermann kennt das Gebäude seit Jahrzehnten und hat die verschiedenen Stationen, die es seither durchlaufen hat, aus nächster Nä-

he beobachtet. Dass er selbst daraus allerdings einmal ein Veranstaltungshaus machen würde – diese Idee kam ihm erst vor drei Jahren.

Von da an hat er sie mit dem ihm eigenen Elan konsequent umgesetzt – und steht jetzt vor dem Ziel: Am 11. April wird die neue Alte Wollfabrik eröffnet.

Das Haus selbst beziehungsweise der denkmalgeschützte Teil davon, den Zimmermann erhalten und in den Umbau integriert hat, sind fast 175 Jahre alt. 1834 wurde es gebaut und war Bestandteil des Wirtshauses „Der Wilde Mann“.

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde es schon als Tanzsaal genutzt – und hatte damals den Beinamen „Zum Blutigen Knochen“. Das lag daran, dass es im Saal jedes Mal heftige Schlägereien gab, wenn die in Schwetzingen damals nicht sehr geschätzten Nachbarn aus Ketsch zum Tanzen kamen – so hat es zumindest eine alte Schwetzingerin Harald Zimmermann erzählt.

Ende der 60er Jahre übernahm die Volksbank Schwetzingen das Haus für eine Weile. Da stand dann der junge Harald Zimmermann in Anzug und Krawatte und absolvierte seine Lehre. Es war die Zeit, in der die Beatles für eine neue Jugendkultur sorgten, in der auch schon Bands in Schwetzingen auftraten, in der sich die Jungs die Haare wachsen ließen und in der auch Harald Zimmermann selbst eine Bassgitarre in die Hand



Freut sich auf die Eröffnung der neuen Alten Wollfabrik: Harald Zimmermann vor der denkmalgeschützten Fassade. Fotos: Norbert Lenhardt

nahm – und dann wie aus dem Ei gepellt in der Bank antreten musste. „Das war schon hart, irgendwie“: Auch daran erinnerte er sich, als das Haus schließlich zum Verkauf stand und er eigentlich nur ein Lager für sein Kaffeehaus suchte, als er es erwarb.

Der Name Wollfabrik rührt übrigens daher, dass das Gebäude nach der Volksbank-Zeit als Textilfabrik genutzt wurde. „Hier saßen Frauen und nähten Knöpfe an Hemden“, erinnert sich Zimmermann auch noch gut.

Alles Schnee von gestern. Jetzt bricht man auf zu neuen Ufern in der Alten Wollfabrik. Und wenn das Projekt hält, was sich Zimmermann davon verspricht, wird hier ein Veranstaltungshaus entstehen, um das die Region Schwetzingen benei-

den wird. Regelmäßig wird es Veranstaltungen geben, denen immer eines gemeinsam ist: „Wir fahren ein Programm, das die Menschen auf hohem Niveau ansprechen wird“, verspricht Harald Zimmermann, „und werden bei jeder Veranstaltung darauf achten, dass sich unsere Besucher rundum wohlfühlen“.

## Kein „Blutiger Knochen“ mehr

Die äußeren Voraussetzungen dafür hat er in der Wollfabrik geschaffen: Die Räumlichkeiten allein schon sind sehenswert und trotz der Größe fast intim und gemütlich.

Das gesamte Interieur wurde zudem

mit modernster Technik bestückt, sowohl was den Sound als auch die Beleuchtungselemente angeht.

Wie das Programm konkret aussehen wird, wird bisher nur teilweise verraten. Sicher ist: Zur Eröffnung am 11. April spielt die über die Region hinaus bekannte Band „Soulfinger“. Am 12. April gibt es Kabarett mit „Pigor & Eichhorn“; am 22. April liest Russendisko-Erfinder Wladimir Kaminer; am 25. April bietet Bodo Bach sein Programm „4-tel nach Bach“. Und am 26. April gibt es „Classic Lounge“ mit Raphael Marionneau.

Info: Karten für die Veranstaltungen in der Wollfabrik bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter [www.wollfabrik-schwetzingen.de](http://www.wollfabrik-schwetzingen.de).



Blick ins Innere des Hauses, wo noch fleißig gewerkelt wird. Dass es ein Schmuckkästchen werden wird, sieht man aber bereits.